

KMID aktuell



AKTUELL

*Babyboom im Klinikum:
2012 wurden mehr als
1 000 Geburten registriert*

REPORTAGE

*Superlative Hybrid-OP:
Noch bessere Hilfe für
schwerkranke Patienten*

MVZ AKTUELL

*Neu: Hausärztin Dr. Mandy
Rosenkranz und Orthopäde
Dr. Andreas Möhwald*

AKTUELL

Bis zu elf Geburten an einem Tag 3

REPORTAGE

Hybrid-OP macht die Verknüpfung minimal-invasiver und offen chirurgischer Eingriffe möglich 4/5

NEWS & RÄTSEL

Blutspender sind Lebensretter 6

VORGESTELLT

Zum Professor ernannt: Chefarzt der Kardiologie und Diabetologie Dr. Hendrik Schmidt 7

FORUM

Mit der Klausurtagung für Führungskräfte startete die Unternehmensvision 2020 8

DER CHEFARZT RÄT

An den Festtagen gesunde Ernährung nicht vergessen 9

PANORAMA

Die ganzheitliche Behandlung der Wirbelsäule 10

BLICKPUNKT

Physiotherapeuten tragen zur schnelleren Gesundung und Mobilisierung bei 11

MVZ AKTUELL

Hausärztin Dr. Mandy Rosenkranz und Orthopäde Dr. Andreas Möhwald verstärken das MVZ-Team 12

AUS DER REGION

Oberärztin Dr. Schönfeld erneut Weltmeisterin 13

Verbundenheit zur Heimat nimmt zu 13

Ausstellung „Dämonen & Neuronen“ 13

LIVE TICKER

Besichtigungen im Palais am Fürstenwall möglich 14

Salz – weißes Gold aus Halle 14

INFORMATION

Serviceangebote unseres Hauses 15

Chefärzte im KLINIKUM MAGDEBURG 16



Oberärztin Anke Treuheit mit den glücklichen Eltern der vier Wochen alten Zwillinge Jordy und Robin, Marlen Hessler und Frank Gaal.



Liebe Leserinnen und Leser,

einst das Krankenhaus am Rande der Stadt ist das KLINIKUM MAGDEBURG längst ein moderner, hochspezialisierter und damit unverzichtbarer Gesundheitsdienstleister. Um Schwerkranken noch besser helfen zu können, haben wir uns z. B. den modernsten Hybrid-OP Europas geleistet. Das Leistungsspektrum wird kontinuierlich um moderne Therapieverfahren erweitert, Kliniken und Abteilungen kooperieren im Interesse einer optimierten Versorgungsqualität und auch der Service wird weiter ausgebaut. Wir sind auf dem richtigen Weg. Das beweist die in

diesem Jahr erneut gestiegene Patientenzahl. Maddox Jayden Schulz, das 1 023. in diesem Jahr bei uns geborene Baby, war zugleich die 1 000. Geburt. Bis zum Jahresende werden es natürlich mehr neue Erdenbürger. Ein Rekord! Ich möchte die letzte „KMD aktuell“-Ausgabe nutzen, um mich bei allen Patienten und Besuchern für Ihr Vertrauen zu bedanken, Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes 2013 zu wünschen.

Ihr

Knut Förster,
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Impressum:

Herausgeber:

KLINIKUM MAGDEBURG
gGmbH

Birkenallee 34
39130 Magdeburg

Heike Gabriel (u.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH Magdeburg
Agentur für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Adelheidring 23

39108 Magdeburg

Tel. (03 91) 7 31 06 77

e-mail: agentur@az-publica.de

Internet: www.az-publica.de

Foto:

AZ publica GmbH, KLINIKUM
MAGDEBURG gemeinnützige
GmbH

Druck:

Harzdruckerei GmbH
Wernigerode

Babyboom im Klinikum: Mehr als 1 000 Geburten in einem Jahr

2012 – das Geburtenrekordjahr! So viel Babys gab es im KLINIKUM MAGDEBURG seit Anfang der 1990er Jahre nicht mehr. Bereits Mitte November lag die Zahl der hier geborenen kleinen Schreihälse über der von 2011.



Oberärztin Daniela Schleaf wertet bei Janine Schmidt die kindlichen Herztöne und die Wehenaufzeichnung aus.

Bis zu elf Geburten an einem Tag. Wann Ärzte und Hebammen der Entbindungsstation in diesem Jahr mal nicht im Dauerstress waren, lässt sich schnell nachzählen. Doch entscheidend ist, was Oberärztin Anke Treuheit so auf einen Nenner bringt: „Wir haben immer alles gut hinbekommen.“ Die Entbindung sowieso, aber auch die fürsorgliche Betreuung vor und nach der Geburt, die Väter oder Großeltern einschließt. Der Babyknick, der in den zurückliegenden Jahren „heißen“ Phasen mit sehr vielen Geburten meis-

tens folgte, blieb 2012 aus. „Die Frauen fühlen sich rundum gut versorgt.“

Oberärztin Daniela Schleaf hat hier vor acht Jahren selbst entbunden, kennt beide Seiten. Den Wunsch, im KLINIKUM MAGDEBURG zu entbinden, kann sie vollkommen nachvollziehen. „Wir bieten den Muttis ein Komplettpaket an Service und Sicherheit.“ Das beginne bei der Schwangerschaftsbetreuung, Geschwisterkursen oder alternativen Angeboten wie Akupunktur, gehe über die längst nicht üblichen Vorsorgeuntersuchun-

gen für alle Babys einschließlich der U2 und reiche bis zur Betreuung der jungen Familien zu Hause durch die Hebammen. Anke Treuheit: „Wir erleben jetzt zunehmend, dass viele Mütter, die ihr erstes Baby in anderen Kliniken entbunden hatten, zur Geburt ihrer zweiten oder dritten Kinder ganz bewusst in unser Haus kommen.“

Selbst im Fall des Falles sind Mutti und Kind gut aufgehoben. Entbindungs- und neonatologische Station liegen unmittelbar nebeneinander, so dass kranke oder zu früh geborene Babys sofort intensivmedizinisch versorgt werden können. So, wie die Zwillinge Jordy und Robin Hessler, die vier Wochen lang aufgepäppelt werden mussten. Beide hatten mit Mutti Marlen sogar ein gemeinsames Zimmer – ein Novum auf Intensivstationen. Als Papa Frank Gaal die drei Ende November nach Hause abholte, trübte nur ein kleiner Wermutstropfen das Familienglück: „Besonders nachts, wenn meine Schreihälse krähen, werden mir die Schwestern fehlen“, sagt Marlen Hessler und Oberärztin Treuheit entgegen lachend: „Dafür ist jetzt der Papa zuständig.“ (Titelfoto)



Maddox Jayden Schulz war die 1 000. Entbindung 2012 im Klinikum. Auf dem Foto mit Oberärztin Daniela Schleaf, Mutti Nicole und Papa Morri, Hebamme Simone Olbrich und Oberärztin Anke Treuheit (v. li.).

In einem Hybrid-OP-Saal können Patienten sowohl operiert als auch kathetertechnisch behandelt oder angiografisch diagnostiziert werden. Hier arbeiten Fachärzte verschiedener Professionen allein oder zusammen.



Was im modernen Hybrid-OP des KLINIKUMS MAGDEBURG möglich ist, erklären wir Ihnen in dieser und den kommenden Ausgaben des Magazins. Den Anfang macht die Klinik für Gefäßchirurgie.

Hybrid-OP ist operativ und interventionell nutzbar

Grau und trüb ist der Dezembermorgen, an dem Lothar Magnus in den Hybrid-OP geschoben wird. Doch der 70-Jährige ist guter Dinge. Bei ihm sollen gleichzeitig Aortenaneurysmen (Ausweitung der Hauptschlagader) durch eine endovaskuläre Intervention und Durchblutungsstörungen (PAVK) behoben werden. Operateur ist Priv.-Doz. Dr. Jörg Tautenhahn, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie. „Der Hybrid OP erlaubt es uns, minimal-invasive und offene chirurgische Eingriffe miteinander zu verknüpfen. Für Lothar Magnus heißt das im Klartext: Statt vier Operationen muss er nur eine einzige über sich ergehen lassen. Dank des Hybrid-OP können wir Herrn Magnus drei weitere operative Eingriffe ersparen.“

In einem so modernen OP-Saal lassen sich offene Operationen und endovaskuläre Interventionen miteinander verknüpfen. Gerade für voroperierte, ältere oder auch sehr kranke Patienten, die früher aufgrund ihrer sehr hohen Risiken nicht operiert werden konnten, ist der moderne Operationssaal der Reinheitsklasse 1



Chefarzt PD Dr. Jörg Tautenhahn. Gefäßchirurgen nutzen den Hybrid-OP derzeit an zwei Tagen pro Woche.

ein Segen. Die hier möglichen minimal-invasiven, kathetergestützten Eingriffe an den Gefäßen sind schonender, schneller und sicherer. „Kathetersysteme können unter Blickkontakt an das Ziel der Intervention gebracht werden“, erklärt der Chefarzt während des Eingriffs. Die biplane, voll-digitale Angiografieanlage mit zwei Flachdetektoren garantiert eine dreidimensionale Darstellung des gesamten Gefäßsystems in optimaler Bildqualität – bei deutlich geringerer Strahlenbelastung. Bis zu 73

Prozent der sonst üblichen Strahlendosis können eingespart werden. Ein Plus für Patienten, aber auch Ärzte und OP-Assistenten. Tautenhahn: „Ein weiteres Plus in punkto Sicherheit ist, dass der Operateur Live-Aufnahmen vom Gefäßsystem mit präoperativen Bildern abgleichen kann und so die Veränderungen deutlich sieht.“

Externe Spezialisten können OP live verfolgen

Dank der Kombination von minimal-invasiven Kathetertechniken und operativen Eingriffen sind die Ärzte des Gefäßszentrums vom KLINIKUM MAGDEBURG heute in der Lage, unterschiedlichste Gefäßkrankheiten optimal zu versorgen. Selbst ein Bauchaortenaneurysma lasse sich behandeln ohne den Bauchraum öffnen zu müssen. Stattdessen werden kathetergestützt und unter Röntgenkontrolle Endoprothesen über zwei kleine Leistenanschnitte in die Schlagader eingesetzt. So wird die Ausweitung des Blutgefäßes, die zum Platzen der Schlagader führen kann, verhindert.

Möglich ist auch, Thrombendarteriektomien (Freilegung der Arterien und Entfernung des arteriosklerotischen Materials) und eine ITA (intraoperative transluminale Angioplastie) mit Erweiterung oder Wiedereröffnung verengter bzw. verschlossener Blutgefäße zu kombinieren. Selbst bei akuten Gefäßverschlüssen ist der Hybrid-OP erste Wahl. Er ermöglicht nach operativer Entfernung des Gerinnsels eine intraoperative Angiografie der wieder geöffneten Arterie. Wird dabei eine bereits bestehende Stenose abgebildet, kann sofort gehandelt werden. Auf diese Weise lassen sich gefürchtete postoperative Reverschlüsse minimal-invasiv behandeln.

Summa summarum sind selbst schwerste Operationen im Hybrid-OP weniger belastend, manche sind hier erst möglich. Wie auch die vier verschiedenen Eingriffe bei Lothar Magnus. Als sich Chefarzt Tautenhahn auf dem Monitor über den OP-Verlauf vergewissert, ist er zufrieden. „Alles bestens.“ Gleichzeitig gibt er zu bedenken: „Bei so schweren Operationen kann es immer zu unvorhergesehenen Komplikationen kommen, die selbst dem erfahrensten Arzt Probleme bereiten.“ In solchen Fällen könnten direkt vom Hybrid-Saal aus Experten im eigenen Haus oder anderen Kliniken zu Rate gezogen werden. Per Video sind deutschlandweite Zuschaltungen direkt in den OP möglich.

Das war bei Lothar Magnus nicht notwendig. Als der nach dreistündigem Eingriff aufwacht, fühlt er sich noch schwach, aber glücklich. Sieben Tage später kann er bereits wieder nach Hause entlassen werden. „Ich hoffe, dass ich bald wieder Fahrrad fahren kann.“

Wie Kardiologen, Neurochirurgen und Radiologen den Hybrid-OP nutzen, lesen Sie in den nächsten Ausgaben.



Der Magdeburger Lothar Magnus wurde im Dezember im Hybrid-Saal operiert. So blieben ihm drei weitere gefäßchirurgische Eingriffe erspart.



PD Dr. Jörg Tautenhahn (re.), Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, überprüft den Eingriff am Monitor.



Wie Sachsen-Anhalts modernster Operationssaal funktioniert, interessierte auch Dr. Dr. Reinhard Nehring vom Landes-Gesundheitsministerium (re.). Neben ihm Knut Förster, Klinikums-Geschäftsführer.

Jeder gesunde Mensch kann Lebensretter werden

Mit gutem Beispiel ging Klinikums-Geschäftsführer Knut Förster auch beim Tag der Blutspende im Olvenstedter Krankenhaus voran. „Blutspender sind Lebensretter. Diesem Ziel sollten sich vor allem Mitarbeiter in medizinischen Bereichen verpflichtet fühlen, zumal sie dafür nur ein wenig ihrer Zeit ‚opfern‘ müssen“, sagte er. „Every blood donor is a hero“ – „Jeder Blutspender ist ein Held“, war dann in diesem Jahr auch das Motto des bereits neunten Internationalen Weltblutspendetages. Vorbild sein ist hier die beste Botschaft an jene, die sich bisher noch nicht zur Blutspende entschließen konnten.



Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

1	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000
---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	39
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

Chefarzt der Kardiologie wurde unlängst zum Professor ernannt

Er hatte mit Ende 20 bereits promoviert, war im Alter von 29 Jahren mit einem Preis der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin ausgezeichnet und mit 41 Jahren zum Professor berufen worden. Hendrik Schmidt ist Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Diabetologie.

Auf dem Tisch in dem kleinen Chefarztbüro liegt der Herzbericht, geschrieben 2011. Eine Grafik fällt sofort ins Auge. Hochrot leuchten auf der Deutschlandkarte die neuen Bundesländer. Hochrot, weil hier die meisten Menschen nach Herzkrankheiten sterben. Trauriger Spitzenreiter dieser Bilanz ist Sachsen-Anhalt – trotz der seit Jahren politisch ausgewiesenen Gesundheitsziele, die Sterblichkeit zu senken, wenigstens auf Bundesdurchschnitt. Der wird im Land zwischen Havelberg und Zeitz aber immer noch um 23,9 Prozent überschritten. In Hamburg dagegen liegen die Sterbefälle nach Herzkrankheiten 13,8 Prozent unter dem deutschlandweiten Durchschnitt. „Der nächste Herzbericht, der ja alle zwei Jahre erscheint, wird zumindest für die Ballungszentren Sachsen-Anhalts ein positiveres Bild ausweisen“, glaubt Prof. Schmidt. Herzinfarkt-Netzwerke hätten sich etabliert, die Aufklärung greife – Patienten seien wachsender im Umgang mit sich selbst, erkennen Infarkt-Signale, alarmieren schneller Notdienste, die unverzüglich reagieren. Schmidt: „Ist ein Gefäß völlig zu, bleiben uns vom ersten Erkennen bis zur Aufweitung im Katheterlabor 90 Minuten.“ Deshalb haben die Kardiologen im Klinikum Magdeburg eine Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft. „Wir garantieren die Einhaltung der Zeitschiene, wenn



Prof. Dr. Hendrik Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Diabetologie, ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn.

der Patient rechtzeitig zu uns kommt“, so Schmidt, der nach wie vor in die Bereitschaftsdienste integriert ist. Die Überalterung der Gesellschaft stellt die Ärzte vor immer neue Herausforderungen.



Prof. Dr. Hendrik Schmidt implantiert im modernen Hybrid-Saal des Klinikums Magdeburg mit Unterstützung von Schwester Heike Schumann einen Defibrillator.

Durch neue Methoden und High-Tech-Medizin können aber viele Krankheiten verhindert bzw. deren Verlauf abgemildert werden. Durch den neu eröffneten Hybrid-OP sei die Klinik für das nächste Jahrzehnt gerüstet.

Stundenlang könnte der Chefarzt über Diagnose- und Therapiefortschritte reden. Da brennt das Herz des Wissenschaftlers, der u. a. im Forschungsverbund der Uni Halle arbeitet, dort auch Lehrveranstaltungen wahrnimmt und wissenschaftliche Projekte begleitet. So ist seine Klinik an neun wissenschaftlichen Studien beteiligt. Die enge Verbindung zu Forschung und Lehre zahlt sich für das Klinikum unter anderem in stets neuen Diagnose- und Therapieangeboten aus.

Schmidt, der seinen sechsjährigen Sohn nach dem gemeinsamen Frühstück morgens zur Schule bringt („in der Woche meistens unsere einzige Zeit“), setzt sowohl in Forschung als auch medizinischer Versorgung auf Teamgeist und guten Nachwuchs. Dadurch ist die personelle Situation in der Klinik stabil. Die Assistenzärzte werden gut ausgebildet. Außerdem betreut der Professor derzeit sechs Doktoranden.

Fast 70 000 Patienten werden jährlich im Klinikum Magdeburg behandelt. Um ihr Wohl sorgen sich Tag für Tag 1 450 Beschäftigte, unter ihnen mehr als 1 000 Ärzte, Pflegende und Therapeuten.



Hunderte Patienten und Besucher passieren täglich den Eingang des Klinikums, das mit 1 450 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern der Region gehört.

Gute medizinische Versorgung und individuelle Bedürfnisse vereinen

Wie geht es weiter im Klinikum? Was können wir tun, um jedem Patienten, jedem Besucher unsere eigenen Ansprüche nach bestmöglicher medizinischer Behandlung und Pflege zu vermitteln? Fragen, die im Alltagsgeschäft durchaus untergehen können, deren Beantwortung aber Voraussetzung für einheitliches Handeln ist. Während einer zweitägigen Klausurtagung haben Führungskräfte des Klinikums Ende November begonnen, eine Unternehmensvision 2020 zu entwickeln.

Dabei ließen sich die leitenden Ärzte, Pflegenden und Verwaltungsmitarbeiter von dem Grund-

gedanken leiten, eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung für alle Patienten auf höchstem Niveau und über alle Lebensabschnitte hinweg zu leisten. Sie wollen für die Patienten da sein, durch menschliche Nähe überzeugen, medizinische Spitzenleistungen erbringen. Bewährte und neue diagnostische, therapeutische und pflegerische Verfahren dienen dem Ziel, die Gesundheit zu erhalten, wieder herzustellen und zu fördern bzw. Leiden zu lindern und gleichzeitig individuelle Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten bestmöglich zu integrieren. Dazu gehöre auch die Einbeziehung der Angehörigen.

Klar war den Führungskräften, dass sich menschliche Zuwendung, gegenseitige Wertschätzung, Einfühlungsvermögen, hohe Fachkompetenz und moderne Medizintechnik in einer Atmosphäre des Vertrauens, der Sicherheit und Geborgenheit am besten ergänzen lassen. Sie fördere zugleich die Motivation der Mitarbeiter, die wiederum auf einem offenen, fairen und toleranten Umgang miteinander basiert. Fühlt sich jeder Einzelne für eine positive Atmosphäre und ein gesundes Betriebsklima verantwortlich, wirkt sich das auf die Freude an der eigenen Arbeit, auf bessere Arbeitsergebnisse und somit auf ein gesundes Unternehmen aus, das wiederum Voraussetzung ist, um die Versorgungsqualität langfristig zu sichern.



Die Rezeption im Eingangsbereich des Klinikums wurde im November neu gestaltet. Auf dem Monitor (li.) laufen Informationen über die Kliniken.

Wie lassen sich diese großen Ziele am besten in einer Kernbotschaft formulieren? Alle 1 450 Mitarbeiter des Klinikums sind aufgefordert, sich zu überlegen, wie am besten transparent gemacht werden kann, wofür das Klinikum steht. Noch in diesem Jahr wollen Geschäftsleitung sowie die Bereiche Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit den besten Vorschlag prämiieren.

Weihnachtssessen: Gans oder doch eine leichte Alternative?

Knuspriger Gänsebraten, deftiger Grünkohl, Schokoladenherzen, Butterstollen – Weihnachten, das Fest der Sinne, avanciert zum Fest der Genüsse, die allerdings oft weniger genussvolle Folgen haben.

Gut und gut kann gerade beim Essen eine sehr unterschiedliche Bedeutung haben.

Was ist für Sie gut?

Ich versuche mich sehr ausgewogen und abwechslungsreich zu ernähren. Ich weiß, was mir bekommt, und esse, was mir davon gut schmeckt. In meiner Familie gibt es freitags z. B. frisch zubereiteten, gut bekömmlichen Fisch.

Gibt es Faustregeln für eine gesunde Ernährung?

Im Prinzip schon. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat auf Ihrer Internetseite (www.dge.de) eine dreidimensionale Ernährungspyramide abgebildet, die eine gute Anleitung für die tägliche Nahrungsaufnahme sein kann: Frisches Obst und Gemüse, Fisch, Getreide- und Milchprodukte, „gesunde“ (ungesättigte) Fette und ausreichend Flüssigkeit spielen da eine große Rolle. Vorsicht ist bei tierischen Fetten geboten. Auch gesunde Menschen sollten nicht mehr als 60 bis 80 Gramm Fett pro Tag zu sich nehmen. Verzichten Sie möglichst auf Fertiggerichte, die, mal ganz abgesehen von den vielen Konservierungsstoffen und Geschmacksverstärkern, oft auch noch zuviel Zucker oder Salz enthalten.

Was raten Sie Menschen, die bestimmte Lebensmittel nicht vertragen?

Es gibt leider immer mehr Menschen, die auf Nahrungsmittel schlecht reagieren. Kommt es

nach der Esseneinnahme immer wieder zu Problemen, ist der Arzt gefragt. Kann er organische Erkrankungen oder auch Allergien ausschließen, liegen die Ursachen wahrscheinlich in der Unverträglichkeit bestimmter Lebensmittel. Welche das sind, lässt sich am besten mit einem Ernährungstagebuch klären. Hier vermerkt der Patient akribisch, was er gegessen hat. Mit dem Verzicht auf das oder die Lebensmittel ist das Problem meist gelöst. Einer gesunden Verdauung steht nichts mehr im Wege.

Weshalb nehmen Unverträglichkeiten zu?

Zusatzstoffe, wie sie in den meisten Fertigprodukten enthalten sind, haben daran einen großen Anteil. Hinzu kommt oft zu fetthaltiges, schwer verdauliches Es-

sen, das auf Dauer zu Organschäden führen kann. Wer glaubt, sich an allen Weihnachtstagen ein deftiges Festessen leisten zu können, den kann ich nur warnen. Das hält kein Darm aus.

Heißt das Verzicht auf die Weihnachtsgans?

Wer sie ohne Beschwerden verträgt, kann sie sich schmecken lassen. Aber dann empfehle ich für den Tag davor und danach eine leichtere Kost. Als Alternative bietet sich besonders frischer Fisch an, aufgrund von Unverträglichkeiten und Kreuzreaktionen weniger der „Weihnachtskarpfen“ oder Schalentiere, sondern eher Seezunge, Seeteufel, Seelachs, Dorade oder Goldbarsch. Ansonsten ist Ente bekömmlicher als Gans und Geflügel ohne Haut besser verträglich als mit. Frisch zubereitetes Essen ist gesünder als Kost aus Dose oder Gefrierschrank. Dünsten und garen sollten Vorrang vor stark Gebratenem haben. Zusätzlich empfehle ich ausgiebige Spaziergänge, die aber nicht nur zum Fest: 30 Minuten Bewegung sollte sich jeder pro Tag gönnen.



Dr. Thomas Gottstein, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, mag es auch zu Weihnachten nicht ganz so deftig. Am 1. Weihnachtstag ist bei ihm außerdem immer ein Spaziergang mit der Familie eingeplant.



Die Chefärzte PD Dr. Konrad Mahlfeld, Orthopädie, Dr. Werner EK Braunsdorf, Neurochirurgie, und PD Dr. Fred Draijer, Unfallchirurgie, stehen mit Schmerztherapeuten und Radiologen für die ganzheitliche Behandlung der Wirbelsäule.

Drei Chefärzte, eine Wirbelsäule gleich bestmögliche Behandlung

„Ich habe Rücken.“ Wer kennt diesen Spruch nicht. Doch was lustig klingt, ist meist ernst gemeint. Die lapidare Aussage steht für Rückenschmerzen. Fast jeder ist betroffen – leicht oder stark, ab und an oder ständig.

„S chuld“ ist oft die Wirbelsäule. Ein kompliziertes Gebilde mit 34 Wirbeln in Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule sowie in Kreuz- und Steißbein, mit Wirbelgelenken, Bandscheiben, Bändern und Muskeln, das den Körper stützen und beweglich halten soll. So komplex wie die Wirbelsäule an sich sind auch mögliche Probleme, die von ihr ausgehen können – vom klassischen Hexenschuss, über den Bandscheibenvorfall bis zur Fraktur. Im KLINIKUM MAGDEBURG garantiert die gute Kooperation von Fachärzten unterschiedlicher Professionen „eine erstklassige, schnelle und

kompakte Diagnostik, die Voraussetzung für eine individuelle Behandlung jedes einzelnen Patienten ist. Und das täglich rund um die Uhr“, so PD Dr. Fred Draijer, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie. Patientenbezogene Absprachen zwischen den Klinikchefs PD Dr. Konrad Mahlfeld (Orthopädie), Dr. Werner EK Braunsdorf (Neurochirurgie) sowie PD Dr. Fred Draijer gehören seit gut einem Jahr zum Arbeitsalltag. „Expertisen von Ärzten unterschiedlicher Spezialisierungen ermöglichen eine erfolversprechende Therapie“, so Konrad Mahlfeld. Eigens für Notfallpatienten mit Rückenschmer-

zen haben die drei Chefärzte ein Konsenspapier erarbeitet, das einzelne Untersuchungsschritte verbindlich festschreibt. Mit der Diagnose fällt meist auch die Entscheidung darüber, in welcher Klinik der Patient behandelt wird. Während der Orthopäde u. a. bei instabilen Wirbelbrüchen oder Problemen im Halswirbelbereich auf den Neurochirurgen setzt, erklärt Chefarzt Braunsdorf: „Ohne die Orthopädie ist die Versorgung von Wirbelsäulenerkrankungen nicht maximal möglich.“ Gleiches gelte bei Unfällen für die Unfallchirurgie. Am Klinikum werden jährlich rund 5 000 Patienten mit Wirbelsäulenproblemen behandelt. Hinzugezogen werden oft Schmerztherapeuten des Hauses. Nur etwa ein Drittel der „Rückenpatienten“ muss operiert werden. Zum großen Arsenal der Behandlungsmöglichkeiten gehört die konservative Therapie genauso wie die Mikrotherapie oder der chirurgische Eingriff.

Immer mehr Patienten entscheiden sich für das KLINIKUM MAGDEBURG. Das merken auch die Physiotherapeuten, die an der schnellen Gesundung und Mobilisierung einen entscheidenden Anteil haben.



Aquafitness gehört zur den ambulanten Kursangeboten der Physiotherapie.

Physiotherapeuten helfen Patienten schneller fit zu werden

Wurden wundersame Heilungen einst Ärzten wie Dr. Eisenbarth zugeschrieben, so vermag die moderne Medizin heute zunehmend Menschen zu helfen, die noch vor einigen Jahren Opfer ihrer Krankheit geworden wären. „In unserem Haus wird das ohnehin breit gefächerte Leistungsspektrum immer wieder durch moderne, hochkomplexe Operations- und Behandlungsverfahren ergänzt“, so der leitende Physiotherapeut Ronald Arlt. „Damit steigt der therapeutische Anspruch an uns.“ Die 23 Physiotherapeuten des Klinikums wollen alle Patienten, selbst nach



„Das geht doch schon prima“, lobt Silvia Salewski Ingrid Stecher aus Köthen beim Lauftraining.

schwersten Erkrankungen oder Eingriffen, möglichst so entlassen, dass sie ihren Alltag zu Hause allein bewältigen oder gut vorbereitet in die Rehabilitation gehen können. Die Therapie-schwerpunkte reichen von Krankengymnastik über Gangschule, Lymphdrainage, Bobath oder Manuelle Therapie bis zur Elektro- und Wärmetherapie. Gerade postoperativ könne die schnelle Mobilisation wesentlich zur Gesundung beitragen. Einsatzgebiete der Physiotherapie sind alle Kliniken. Orthopädie, Unfallchirurgie, Neurologie sowie die gesamte Intensivmedizin bilden die therapeutischen Schwerpunkte. Die Einbindung in die multimodale Schmerztherapie ist ein neuer fachlicher Schwerpunkt.



Nach seiner Knieoperation muss Arno Müller wieder lernen, sein Bein richtig zu bewegen. Eine wichtige Hilfe ist ihm Physiotherapeutin Silvia Salewski.

Präventiv werden ambulante Kurse angeboten, z. B. Entspannungstherapie, Aquafitness, Baby- und Kleinkinderschwimmen, Wirbelsäulengymnastik und Nordic Walking. Die Kosten für die Kurse werden teilweise von den Krankenkassen erstattet. Anmeldungen telefonisch unter (03 91) 7 91 44 40 oder per Mail: physiotherapie@klinikum-magdeburg.de

Orthopädie und Hausarztpraxis im MVZ mit neuer Besetzung

Neu im klinikeigenen Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am Magdeburger Uni-Platz sind die Fachärztin für Innere Medizin Dr. Mandy Rosenkranz und der Orthopäde Dr. Andreas Möhwald.



Die Internistin Dr. Mandy Rosenkranz (li.) ist die neue Hausärztin im MVZ. Neben ihr die Ärztliche Leiterin, Dr. Christine Quednow, dahinter Astrid Preime.

Beide Mediziner waren bislang „reine“ Kliniker. Jetzt verbinden sie die ambulante und stationäre Versorgung in persona. Während der Orthopäde weiterhin vier Tage am Krankenhaus Olvenstedt und jeweils donnerstags im MVZ tätig ist, praktiziert Mandy Rosenkranz an vier Tagen im MVZ. „Der Mittwoch bleibt Olvenstedt vorbehalten.“ Konkret der Klinik für Kardiologie, wo die neue Hausärztin seit Anfang 2004 bislang

ausschließlich gearbeitet hat. Sie übernimmt ab 1. 1. 2013 den Vertragsarztsitz von Dr. Uwe Brämer, der zum Jahresende mit seiner Frau, Dr. Doris Brämer, in den Ruhestand geht. Um auch die Versorgung der Heimbewohner sicherzustellen, betreut Dr. Rosenkranz nahtlos die Patienten ihres „Vorgängers“. Dass sie ihre neue Herausforderung mit der

weiteren Arbeit am Krankenhaus verbinden kann, war der 34-Jährigen sehr wichtig. „So kann ich weiterhin rein fachärztlich tätig sein.“ Mit dem MVZ erfüllte sich ihr Wunsch „etwas anderes



Orthopäde Dr. Andreas Möhwald praktiziert einmal pro Woche im MVZ.

auszuprobieren, zumal mir die Arbeit in der Notfallambulanz des Klinikums schon immer gut gefallen hat.“ Das setzte sich im MVZ, wo die Mutter zweier Kinder von allen freundlich aufgenommen worden ist, fort. „Hausärztin zu sein, macht mir sehr viel Spaß.“ Darüber freut sich besonders die Ärztliche Leiterin des MVZ, Dr. Christine Quednow. Abgerundet wird das freundliche und kompetente ärztliche Team von der Orthopädin Dr. Antje Olbrisch, die ihre Sprechzeiten erweitert hat.

Neue Sprechzeiten

Dr. Mandy Rosenkranz (Hausärztin)

Montag 8 bis 12 Uhr u. 14 bis 18 Uhr
Dienstag, Donnerstag,
Freitag 8 bis 12 Uhr

Dr. Christine Quednow (Dermatologin)

Montag 8 bis 12 Uhr u. 14 bis 18 Uhr
Dienstag OP-Tag
Mittwoch 8 bis 13 Uhr
Donnerstag 8 bis 12 Uhr u. 15 bis 18 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Dr. Antje Olbrisch (Orthopädin)

Montag 8 bis 12 Uhr u. 14 bis 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch 8 bis 13 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr

Dr. Andreas Möhwald (Orthopäde)

Donnerstag 8 bis 12 Uhr u. 14 bis 17 Uhr



Die Balneo-Therapie – ein neues Angebot zur Behandlung von Neurodermitis oder Schuppenflechte – bekommt Elke Schönberg, hier mit Arzthelferin Birgit Jänsch, sehr gut.

Oberärztin Schönfeld erneut Weltmeisterin



Oberärztin
**Dr. Gisela
Schönfeld**

war bei den diesjährigen Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen erneut erfolgreich. In Adelaide, Australien, holte sie zweimal Gold – mit der M 200-Damenstaffel in der Puppenstaffel sowie in der 4x50-Meter-Hindernisstafel (hier zum 4. Mal hintereinander). Insgesamt erkämpfte die Oberärztin vier Medaillen bei den Weltmeisterschaften: Im 4x50-Meter-Rescue-Medley gewann sie Silber und im 50-Meter-Puppen-Retten (Einzel) Bronze.

schwimmen erneut erfolgreich. In Adelaide, Australien, holte sie zweimal Gold – mit der M 200-Damenstaffel in der Puppenstaffel sowie in der 4x50-Meter-Hindernisstafel (hier zum 4. Mal hintereinander). Insgesamt erkämpfte die Oberärztin vier Medaillen bei den Weltmeisterschaften: Im 4x50-Meter-Rescue-Medley gewann sie Silber und im 50-Meter-Puppen-Retten (Einzel) Bronze.

Verbundenheit zur Heimat Sachsen-Anhalt nimmt zu

78 Prozent der rund 2,3 Millionen Sachsen-Anhalter fühlen sich mit ihrem Land sehr verbunden. So steht es im neuen Sachsen-Anhalt-Monitor, der 2012 bereits zum vierten Mal erschienen ist. Die Aussagen basieren auf einer Umfrage, die im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt erhoben und unter der Leitung von Prof. Dr. Everhard Holtmann am Institut für Politikwissenschaft und Japanologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ausgewertet worden ist. Zum Vergleich: 2010 bestätigten 73 Prozent der Bevölkerung ihre Heimatverbundenheit, 1995 sogar nur 45 Prozent.

Ein Grund für die wachsende Zufriedenheit liegt sicher auch in der höheren Beschäftigung. Lag die Arbeitslosenrate zwischen Altmark und Zeitz 2005 noch bei über 20 Prozent, waren es 2011 fast zehn Prozent weniger. 87,7 Prozent der Kinder unter drei Jahren sind in Kitas untergebracht.

Mehr und mehr wird Sachsen-Anhalt mit seinen vier UNESCO Welterbestätten auch zum Reise-land. Insbesondere der Harz, die Straße der Romanik, die in „Gartenträumen“ beworbenen Parks oder die Himmelscheibe von Nebra ziehen Tausende Touristen an. Im Land gibt es 60 000 Kulturdenkmäler, 200 Museen und 13 städtische Theater.

Dämonen & Neuronen: Ausstellung wieder in Uchtspringe

Nach knapp einjähriger Tournee mit Stationen in Brüssel, Stadroda, Merseburg und Bedburg-Hau ist die SALUS-Wanderausstellung „Dämonen & Neuronen. Psychiatrie gestern – heute – morgen“ seit Mitte November wieder in der Altmark zu sehen. Im Besucherzentrum des SALUS-Fachklinikums Uchtspringe kann die Ausstellung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden. Schulklassen oder andere Besuchergruppen können sich für Besichtigungen außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten telefonisch unter (03 93 25 70) 1 11 oder per Mail an i.rakowski@salus-lsa.de mindestens zehn Tage vor dem gewünschten Termin anmelden. Der Eintritt ist frei.

Die mobile Wanderausstellung „Dämonen & Neuronen“ erzählt vom Umgang mit psychischen Er-



krankungen in verschiedenen Epochen und geht auf Krankheitsbilder sowie Diagnosen und Therapien ein. Über 4 000 Jahre Seelenkunde „Vom Totempfehl zum Landasyll“ rücken ebenso in den Blickpunkt wie moderne Wege zur Förderung der seelischen Gesundheit und deren Perspektiven. Dabei wird neben der Präsentation

vielfältiger Exponate und Vorführmodelle ein besonderer Schwerpunkt auf die mediale Vermittlung gelegt. Beispielsweise können Besucher anhand einer Computersimulation die Wirkung von Psychopharmaka im Gehirn nachvollziehen und durch das animierte Epidauros, das berühmteste Heilzentrum der Antike, spazieren. *pm*

Einmal Gast im Haus der Regierung – dem Palais am Fürstenwall

Das 1889 bis 1893 erbaute Palais am Fürstenwall, heute Sitz des Ministerpräsidenten, gehört zu den bedeutenden Architekturschöpfungen in Magdeburg und Sachsen-Anhalt. Die wichtigsten Räume, u. a. der Festsaal, der Kabinettssaal und das Kaminzimmer, können während eines etwa einstündigen Rundgangs besichtigt werden. Dabei wird auch die Geschichte des Ende des 19. Jahrhunderts errichteten Dienstgebäudes der preußischen Generalkommandantur des 4. Armeekorps erklärt, das gleichzeitig als Gästehaus der kaiserlichen Familie für ihre Aufenthalte in Magdeburg diente. Die äußeren Formen erinnern an italienische Palazzi der Hochrenaissance. Das noch weitgehend geschlossen erhaltene Zusammenspiel von Architektur und Malerei im Inneren macht den kunsthistorischen Wert dieses Bauwerkes aus. Die Führun-



Palais am Fürstenwall in Magdeburg.

Foto: Staatskanzlei

gen werden jeweils samstags um 10 und 11 Uhr angeboten. Die Termine im ersten Quartal 2013: 12. und 26. Januar, 9. und 16. Februar sowie 2. und 16. März. Anmeldungen sind aus organisatorischen Gründen notwendig: e-mail: besucherservice@stk.sachsen-anhalt.de sowie mon-

tags bis donnerstags zwischen 9 und 16 Uhr telefonisch unter (03 91) 5 67 66 34. Bei der Anmeldung sind Name, Adresse, Geburtsdatum und telefonische Erreichbarkeit anzugeben. Vor der Führung werden die Daten mit dem Personalausweis verglichen.

Salz – weißes Gold aus Halle

Traditionen sind in Halle an der Saale so wichtig wie das Salz in der Suppe. Das Schausieden ist unangefochtener Besuchermagnet im Technischen Halloren- und Salinemuseum (Foto). Die Halloren, Mitglieder der Salzwirker-Brüderschaft, zeigen Besuchern jeweils am letzten Sonntag im Monat wie Salz hergestellt wird – von der Sie-

dung, über die Trocknung, das Mahlen bis zur Verpackung. Gäste können dann auch den berühmten Silberschatz der Halloren besichtigen. Sie erhielten diesen im Laufe der Jahre für ihre Dienste zum Wohle der Stadt. Die Ausstellung im Museum zeigt die Kulturgeschichte der beiden halleschen Salinen und präsentiert die Techno-

logie der Siedesalzgewinnung. Besucher erfahren, was es mit den „Pfannen“ auf sich hat. „Bei der Salzgewinnung wurde in der Thalsaline jahrhundertlang die Sole in den eisernen Gefäßen versiedet und so Salz gewonnen“, erklärt Steffen Kohlert. Der Geschäftsführer zeigt, was den Halloren hier ebenfalls am Herzen liegt – der Gutjahrbrunnen. Er hat einen wichtigen Platz in der Schau. Bis 1926 nutzte man in Halle den Solebrunnen, so lange wie sonst nirgendwo. Die Anlage arbeitet heute noch wie im 19. Jahrhundert. Im Halloren- und Salinemuseum gibt es nichts, was verstaubt. Bis zu 100 Tonnen „Original Halloren-Siedesalz“ produziert der kleinste Salzproduzent Deutschlands für Gäste, hallesche Bäcker, Fleischer und Ökobetriebe. *Manuela Bock*



Foto: © Stadt Halle (Saale), Pressestelle

Serviceangebote

Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiespektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus

Aquafitness/-gymnastik

(Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich) sowie

Babyschwimmen

ab dem 4. Lebensmonat im 33 Grad warmen Wasser des Bewegungsbades. Infos und Termine: (03 91) 7 91 44 40.

Blumen-Shop

Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr
Samstag 12 bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertag 14 bis 16 Uhr

Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

Fernsehapparat/Telefon

Information zur Nutzung der Fernseh- und Telefonapparate in Patientenzimmern gibt das Pflegepersonal.

Seelsorge

Unser Klinikseelsorger Herr Marcinkowski ist unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten

und Angehörigen Ansprechpartner und ist telefonisch unter (03 91) 7 91-20 79 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen. (Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. (03 91) 7 91-0.)

Raum der Stille

Der Raum der Stille kann jederzeit von Patienten und Angehörigen genutzt werden. Sie finden ihn am Ende der Magistrale.

Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

Internet

In Patientenzimmern ist Internetzugang mit eigenem Laptop möglich.

Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Ihre Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. (03 91) 7 91 20 25

oder schreiben an info@klinikum-magdeburg.de sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

Friseur

Unser Friseur kommt ans Bett/auf die Station. Einen Termin vereinbart das Pflegepersonal.

Fußpflege

Medizinische oder eine allgemeine Fußpflege auf eigene Kosten jeweils mittwochs Vormittag. Termine vermittelt das Pflegepersonal.

Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

„Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. (03 91) 7 91 34 67/-68

Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG
gemeinnützige GmbH
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
PF 1220
39002 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 91-0
Telefax: (03 91) 7 91 21 92/65

e-mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de



So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg
Bahnlinien: 3, 4, 5 (Richtung Olvenstedt)
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

Die Chefarzte und Ansprechpartner im **KLINIKUM MAGDEBURG**

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski
Tel.: (03 91) 791 42 00 Fax: 42 03
karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurologie

Dr. med. Hartmut Lins
Tel.: (03 91) 791 46 00 Fax: 46 03
hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie Klinik für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer
Tel.: (03 91) 791 44 01 Fax: 44 03
fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

PD Dr. med. Wolfgang Jordan
Tel.: (03 91) 791 34 00 Fax: 34 03
wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Orthopädie

PD Dr. med. habil. Konrad Mahlfeld
Tel.: (03 91) 791 44 01 Fax: 44 03
konrad.mahlfeld@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner
Tel.: (03 91) 791 84 00 Fax: 84 03
hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn
Tel.: (03 91) 791 43 00 Fax: 43 03
joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Werner EK Braunsdorf
Tel.: (03 91) 791 47 00 Fax: 47 03
werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kardiologie/Diabetologie

Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt
Tel.: (03 91) 791 53 01 Fax: 53 03
hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

PD Dr. med. habil. Josef Kluba
Tel.: (03 91) 791 45 01 Fax: 45 03
josef.kluba@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Gottstein
Tel.: (03 91) 791 54 01 Fax: 54 03
thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Sönke Eger
Tel.: (03 91) 791 49 01 Fax: 49 03
soenke.eger@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hämatologie und Onkologie

PD Dr. med. habil. Christoph Kahl
Tel.: (03 91) 791 56 01 Fax: 56 03
christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Urologie/Kinderurologie

Dr. med. Rainer Hein
Tel.: (03 91) 791 39 01 Fax: 39 03
rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Anästhesiologie u. Schmerztherapie

Dr. med. Christiana Hesse
Tel.: (03 91) 791 31 00 Fax: 31 03
christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Barbara Knittel
Tel.: (03 91) 791 35 00 Fax: 35 03
barbara.knittel@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Intensivtherapie

PD Dr. med. habil. Günter Weiß
Tel.: (03 91) 791 31 00 Fax: 31 03
guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Prof. Dr. med. Reinhard Grote
Tel.: (03 91) 791 37 01 Fax: 37 03
reinhard.grote@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

PD Dr. med. Dr. h. c. Michael Löttge
Tel.: (03 91) 791 36 00 Fax: 36 03
michael.loettge@klinikum-magdeburg.de



Dr. med. Ulf Redlich
Tel.: (03 91) 791 37 01 Fax: 37 03
ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

